

Zwischenbericht zum 30. Juni 2007

Q2



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

Zwischenlagebericht des Konzerns

Die BMW Group im Überblick

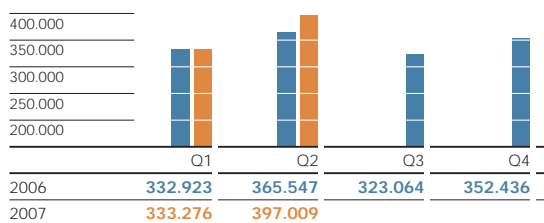
02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

BMW Group in Zahlen		2. Quartal 2007	2. Quartal 2006	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	406.659	355.072	14,5
Motorräder ¹⁾	Einheiten	32.772	31.531	3,9
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	397.009	365.547	8,6
Motorräder	Einheiten	36.201	37.052	-2,3
Mitarbeiter am Quartalsende		107.079	106.150	0,9
Operativer Cashflow		Mio. Euro 1.545	2.522	-38,7
Umsatz		Mio. Euro 14.683	13.193	11,3
Ergebnis vor Steuern		Mio. Euro 1.065	1.232	-13,6
davon:				
Automobile	Mio. Euro	801	947	-15,4
Motorräder	Mio. Euro	56	56	-
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	189	180	5,0
Überleitungen	Mio. Euro	19	49	-61,2
Steuern auf das Ergebnis		Mio. Euro -312	-445	-29,9
Überschuss		Mio. Euro 753	787	-4,3
Ergebnis je Aktie²⁾		Euro 1,15/1,16	1,20/1,21	-4,2/-4,1

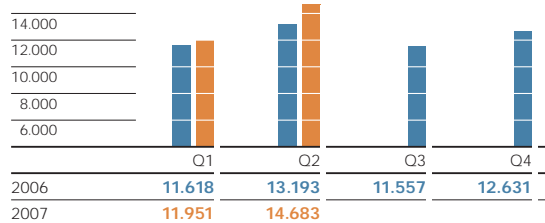
1) einschließlich G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien

2) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen von Automobilen
in Einheiten



Umsatz
in Mio. Euro



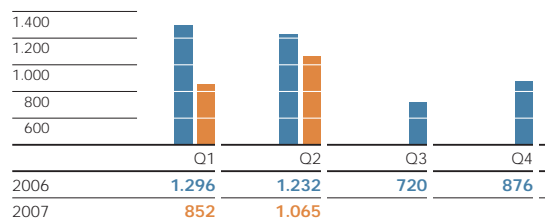
BMW Group in Zahlen		1. Januar bis 30. Juni 2007	1. Januar bis 30. Juni 2006	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	788.678	699.806	12,7
Motorräder ¹⁾	Einheiten	68.567	61.071	12,3
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	730.285	698.470	4,6
Motorräder	Einheiten	59.230	56.103	5,6
Mitarbeiter am Quartalsende		107.079	106.150	0,9
Operativer Cashflow	Mio. Euro	2.798	3.743	- 25,2
Umsatz	Mio. Euro	26.634	24.811	7,3
Ergebnis vor Steuern²⁾	Mio. Euro	1.917	2.528	- 24,2
davon:				
Automobile	Mio. Euro	1.410	1.708	- 17,4
Motorräder	Mio. Euro	90	85	5,9
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	372	353	5,4
Überleitungen	Mio. Euro	45	382	- 88,2
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	- 577	- 793	- 27,2
Überschuss	Mio. Euro	1.340	1.735	- 22,8
Ergebnis je Aktie³⁾	Euro	2,05/2,06	2,64/2,65	- 22,3/- 22,3

1) einschließlich G 650 X Montage bei Piaggio S. p. A., Noale, Italien

2) Das Ergebnis vor Steuern des ersten Halbjahres 2006 enthält einen Buchgewinn in Höhe von 375 Mio. Euro aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London.

3) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Ergebnis vor Steuern in Mio. Euro



02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

Neuer Absatzhöchstwert für die BMW Group

Mit steigenden Absatzzahlen hat die BMW Group im zweiten Quartal 2007 ihre führende Position auf den internationalen Automobilmärkten erneut erfolgreich behauptet. Mit 397.009 Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce lieferte die BMW Group 8,6 % mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im entsprechenden Vorjahresquartal. In der Halbjahresbetrachtung steigt der Automobilabsatz der BMW Group im Vergleich zum ersten Halbjahr 2006 um 4,6 % auf insgesamt 730.285 Fahrzeuge.

Aufgrund vorgezogener Käufe im ersten Quartal, ausgelöst durch die milde Witterung, erreichte das Motorradgeschäft im zweiten Quartal 2007 das Absatzniveau des Vorjahres nicht. Mit 36.201 verkauften BMW Motorrädern lag der Absatz um 2,3 % unter dem Vorjahreswert. Im ersten Halbjahr 2007 wurden damit insgesamt 59.230 Motorräder ausgeliefert. Das entspricht einem Anstieg von 5,6 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres und markiert gleichzeitig einen neuen Höchstwert für ein Halbjahr.

Im Finanzdienstleistungsgeschäft setzte die BMW Group ihren erfolgreichen Kurs fort. Der Bestand an betreuten Leasing- und Finanzierungsverträgen mit Endkunden und Händlern stieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2006 um 14,0 % und beläuft sich damit zum Ende des Berichtszeitraums auf 2.485.450 Verträge.

Ergebnis durch Markteinführungen beeinflusst

Die positive Geschäftsentwicklung spiegelt sich auch im Umsatz wider. Trotz negativer Währungseffekte lag der Konzernumsatz im zweiten Quartal 2007 mit 14.683 Mio. Euro um 11,3 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Für das erste Halbjahr 2007 ergibt sich ein Gesamtumsatz des Konzerns in Höhe von 26.634 Mio. Euro, dies entspricht einer Steigerungsrate von 7,3 %. Währungsbereinigt wäre der Konzernumsatz um 10,4 % gestiegen.

Auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns wirkten sich im Berichtszeitraum die anhaltende Schwäche des amerikanischen Dollar und des japanischen Yen sowie höhere Belastungen aus Rohstoffen stärker als erwartet aus. Hinzu kamen Kosten im Zusammenhang mit der Markteinführung sowie dem Produktionsanlauf neuer Modelle. Das Ergebnis vor Steuern lag im zweiten Quartal 2007 mit 1.065 Mio. Euro um 13,6 % unter dem Wert des

Vorjahresquartals. Auf Halbjahresbasis betrug das Ergebnis vor Steuern 1.917 Mio. Euro, dies entspricht einem Rückgang von 24,2 % zum Vergleichswert des Jahres 2006. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Halbjahresergebnis im Jahr 2006 von einem Buchgewinn in Höhe von 375 Mio. Euro profitiert hat. Dieser Sondereffekt ergab sich aus der weitgehenden Abwicklung der Umtauschanleihe auf Anteile an der Rolls-Royce plc, London. Bereinigt um diesen Effekt sowie die Marktwertveränderung der entsprechenden Optionsverpflichtung wäre das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr lediglich um 13,4 % gesunken.

Zahl der Mitarbeiter im Vorjahresvergleich leicht angestiegen

Zum Ende des zweiten Quartals 2007 beschäftigte die BMW Group weltweit 107.079 Mitarbeiter. Verglichen mit dem Stand zum 30. Juni 2006 ist die Mitarbeiterzahl leicht angestiegen (+0,9 %).

Modellpalette der BMW Group weiter ausgeweitet

Die BMW Group hat im zweiten Quartal 2007 zwei neue BMW Modelle auf den Märkten eingeführt und weitere Neuheiten und Modellüberarbeitungen für das laufende Jahr angekündigt. Im Mai 2007 erfolgte die Markteinführung des BMW 1er Dreitürer, der sich durch besonders agile Fahreigenschaften auszeichnet. Seit Juni ist der neue BMW M5 Touring für Kunden erhältlich. Dieses Touringmodell erfüllt höchste Ansprüche an die Fahrdynamik und bietet gleichzeitig die Eigenschaften eines Business- und Familienfahrzeugs. Mit dem für Herbst angekündigten BMW 1er Coupé weitet die BMW Group die 1er Modellreihe mit einem kompakt und kraftvoll gestalteten Zweitürer aus. Im Jahr des 20-jährigen Jubiläums des BMW M3 kommt im September die vierte Generation dieses Modells auf den Markt, das BMW M3 Coupé. Außerdem wurde die Modellüberarbeitung des BMW 6er Coupés und Cabrios für Herbst angekündigt. Erstmals stattet die BMW Group dann ein Fahrzeug dieses Segments mit einem Dieselmotor aus.

Bei der Marke MINI sind der MINI One und MINI Cooper D seit April 2007 im Markt verfügbar, beide Modelle zeichnen sich durch besonders niedrige Verbrauchswerte aus. Die Markteinführung des MINI Clubman erfolgt im Herbst. Der MINI Clubman bie-

tet mehr Funktionalität und hat ein Steilheck mit zwei sich zu den Seiten öffnenden Türen sowie eine zusätzliche, sich gegenläufig öffnende „Clubdoor“ an der rechten Fahrzeugseite.

Ab Herbst 2007 werden rund 40% der in Europa ausgelieferten Fahrzeuge der BMW Group maximal 140 g CO₂/km emittieren. Dies wird erreicht, indem zunehmend das Konzept der EfficientDynamics in den Fahrzeugen der BMW 1er, 3er und 5er Modellreihen sowie in den MINI Fahrzeugen eingesetzt wird. Dabei umfasst EfficientDynamics die Technologiefelder Antriebsoptimierung, Energiemanagement, Fahrzeugleichtbau sowie Verbesserung der Aerodynamik.

Präsenz in Osteuropa ausgebaut

Zum 1. Juli eröffnete die BMW Group eigene Vertriebsbüros in Rumänien und Bulgarien und setzte damit die Strategie fort, in allen EU-Mitgliedsstaaten mit eigenen Vertriebsorganisationen vertreten zu sein. Die BMW Group übernimmt mit diesen Vertriebsbüros neben der Importeursfunktion auch die Steuerung der Handelsbetriebe.

Die zum 1. Januar 2007 eröffnete Vertriebsgesellschaft und das im März in Betrieb gegangene BMW Werk in Indien haben inzwischen ihre Geschäfte voll aufgenommen und tragen zu einer überaus positiven Entwicklung des Absatzes in Indien bei.

Weltwirtschaft wächst weiter

Die Weltwirtschaft wird auch im zweiten Halbjahr 2007 insgesamt etwas weniger kräftig wachsen als im Vorjahr. Maßgeblich hierfür ist die konjunkturelle Abschwächung in den USA, die jedoch im Jahresverlauf 2007 überwunden werden sollte. Die globale Wachstumsrate bleibt weiterhin recht hoch, in der zweiten Jahreshälfte wird es zudem wieder an Tempo gewinnen. Japan wird sein stabiles Wachstum der letzten Jahre fortsetzen. Dies gilt auch für die Schwellenländer Asiens, jedoch auf einem deutlich höheren Niveau. Osteuropa und Lateinamerika weisen auch in diesem Jahr wieder eine hohe, wenn auch etwas abgeschwächte Dynamik auf. Rohstoff- und Energiepreise bleiben eines der größten Risiken für den globalen Aufschwung. Hinzu kommen die Korrekturen auf einigen Immobilienmärkten und die Unsicherheit, inwieweit sich diese auf die Konjunktur auswirken

werden. Der schwache US-Dollar bleibt für den Euroraum auf absehbare Zeit ein Exportrisiko.

Internationale Automobilmärkte weiterhin zweigeteilt

In den Triademärkten (USA, Japan und Westeuropa) werden sich die rückläufigen Tendenzen im weiteren Jahresverlauf fortsetzen. Nach dem leichten Vorjahresplus in Westeuropa, das insbesondere auf steuerbedingt vorgezogene Käufe in Deutschland zurückzuführen war, entwickeln sich auch die westeuropäischen Automobilmärkte weiterhin schwach. Dabei trägt der deutsche Markt deutlich zum Rückgang in Europa bei.

Die Schwellenländer werden dagegen auch in der zweiten Jahreshälfte robuste Zuwachsraten aufweisen. Die höchste Dynamik wird dabei weiterhin in den chinesischen Märkten (China, Hongkong und Taiwan) erwartet.

Risikomanagement

Als weltweit tätiger Konzern ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Beschreibung der Risiken wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2006 (Geschäftsbericht Seite 58 ff.) verwiesen.

BMW Group bestätigt Ziele

Auch für das zweite Halbjahr 2007 geht die BMW Group von einer Fortsetzung ihrer erfolgreichen Geschäftsentwicklung aus.

Die Absatzentwicklung im Automobilgeschäft im ersten Halbjahr entspricht den Planungen der BMW Group. Nach dem moderaten Wachstum in den ersten Monaten, gewann die Absatzentwicklung insbesondere gegen Ende des zweiten Quartals deutlich an Dynamik. Diese wird auch für die zweite Jahreshälfte bestimmend sein. Auf Jahressicht ist daher weiterhin von einem Anstieg des Automobilabsatzes im höheren einstelligen Prozentbereich auszugehen, der sich in neuen Höchstwerten bei allen drei Marken niederschlagen wird.

Auch im zweiten Halbjahr 2007 werden exogene Belastungsfaktoren wie Währungseffekte und höhere Rohstoffkosten die Ergebnisentwicklung insbesondere im Segment Automobile negativ beeinflussen. Ungeachtet dessen geht die BMW Group vor dem Hintergrund der erhöhten Absatzdynamik davon

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

aus, ein im Vorjahresvergleich höheres Ergebnis vor Steuern im Segment Automobile zu erreichen.

Das Motorradgeschäft wird auch in der zweiten Jahreshälfte 2007 von einer uneinheitlichen Entwicklung in den einzelnen Märkten geprägt sein. Zur Fortsetzung ihrer positiven Geschäftsentwicklung begegnet die BMW Group diesem Umstand mit einer intensivierten Marktbearbeitung sowie der konsequenten Fortführung der bereits eingeleiteten Effizienzmaßnahmen.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group wird auch in der zweiten Jahreshälfte 2007 einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Konzerns leisten. Dämpfenden Effekten aus gestiegenen Refinanzierungskosten begegnet die BMW Group durch gezielte Erweiterungen. So wurde durch die Eingliederung der BMW Fuhrparkmanagement Beteiligungs GmbH (ehemals: Dekra SüdLeasing Services GmbH sowie ihrer Tochtergesellschaften) in die BMW Group ein weiterer Schritt unternommen, um auch in Zukunft profitabel zu wachsen.

Nachdem im Jahr 2006 die Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, weitgehend abgewickelt wurde, werden sich im Jahr 2007 daraus keine Ergebniseffekte in vergleichbarer Höhe ergeben.

Ein stabiles Wachstum in den operativen Geschäftsfeldern sowie kontinuierliche Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung werden auch im zweiten Halbjahr 2007 positiv auf das Ergebnis der BMW Group wirken. Währungseinflüsse, höhere Kosten für Rohstoffe sowie veränderte Refinanzierungsbedingungen aus einem gestiegenen Zinsniveau stellen dagegen weiterhin die Herausforderungen für die Ergebnisentwicklung dar. Insbesondere aus der anhaltenden Schwäche des US-Dollar und des japanischen Yen ergeben sich unerwartet hohe Belastungen für das Ergebnis. Trotz dieser Belastungsfaktoren bestätigt die BMW Group die getroffenen Prognosen für den Geschäftsverlauf und geht auch für das zweite Halbjahr von einer erfolgreichen Geschäftsentwicklung für die einzelnen Segmente aus. Bereinigt um den Sondereffekt aus der Rolls-Royce Umtauschanleihe im Jahr 2006 beabsichtigt die BMW Group im Geschäftsjahr 2007 ein Konzernergebnis vor Steuern zu erreichen, das über dem des Vorjahres liegt. Insbesondere die Dynamik der Absatzentwicklung sowie kontinuierliche Verbesserungen bei Effektivität und Effizienz werden hierbei eine wichtige Rolle spielen.

Für die folgenden Jahre strebt die BMW Group eine Fortführung ihres Wachstumskurses an und wird weiterhin eine im Branchenvergleich überdurchschnittliche Rendite erzielen.

Automobilabsatz im ersten Halbjahr gesteigert

Die Absatzentwicklung der BMW Group war im zweiten Quartal 2007 von den zahlreichen Markteinführungen geprägt, die kurz vor Quartalsbeginn und im Laufe des Quartals erfolgten. Der Absatz von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce lag im zweiten Quartal 2007 mit insgesamt 397.009 Fahrzeugen um 8,6 % über dem Vorjahreswert. In den ersten sechs Monaten 2007 setzte die BMW Group insgesamt 730.285 Automobile ab, dies entspricht einem Zuwachs von 4,6 %. Damit hat das Unternehmen erstmals mehr als 700.000 Fahrzeuge in einem Halbjahr an Kunden ausgeliefert. Auch in der Quartalsbetrachtung wurde ein neuer Höchstwert für ein einzelnes Quartal erreicht.

Die Auslieferungen der Marke BMW stiegen im zweiten Quartal 2007 mit 336.230 Fahrzeugen um 7,1 % an. In den ersten sechs Monaten 2007 betrug die Zahl der Auslieferungen 622.415 Automobile und übertraf den Vorjahreswert um 4,2 %.

Im zweiten Quartal 2007 wurde mit 60.598 verkauften MINI eine Absatzsteigerung von 17,6 % erzielt. In den ersten sechs Monaten betrug die Zahl der ausgelieferten MINI 107.576 Fahrzeuge und lag damit um 6,4 % höher als im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Der Absatz von Automobilen der Marke Rolls-Royce erreichte im zweiten Quartal 2007 mit 181 Fahrzeugen das Vorjahresniveau (+ 0,6 %). Im ersten Halbjahr wurden 294 Rolls-Royce an Kunden übergeben, dies ist ein Zuwachs von 2,4 %.

BMW Group steigert Absatz in nahezu allen Märkten

Der Absatz von Automobilen der BMW Group stieg im zweiten Quartal und auch in der Halbjahresbetrachtung in nahezu allen Märkten. Besonders deutliche Zuwachsraten wurden in den Emerging Markets in Asien, Lateinamerika und Osteuropa erzielt.

In Nordamerika setzte die BMW Group im zweiten Quartal 2007 mit 97.913 Fahrzeugen 6,6 % mehr ab als im Vorjahresquartal. In den ersten sechs Monaten betrug der Zuwachs der Auslieferungen

5,7 % auf 178.603 Automobile. In den USA erhöhte sich die Anzahl der verkauften Fahrzeuge im zweiten Quartal 2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,0 % auf 88.966 Automobile. Die BMW Group setzte dort im ersten Halbjahr 164.441 Automobile ab, dies ist ein Zuwachs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 4,5 %. Eine deutliche Absatzsteigerung erzielte die BMW Group auch in Kanada, von Januar bis Juni 2007 wurden dort 14.162 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ausgeliefert (+ 22,3 %).

Die BMW Group verkaufte im zweiten Quartal 2007 in Europa* 238.588 Automobile, im Vergleich zum Vorjahresquartal ist das ein Zuwachs von 9,3 %. In der Halbjahresbetrachtung beträgt die Steigerung 3,5 % auf 435.971 Fahrzeuge.

In Deutschland*, dem größten Einzelmarkt der BMW Group in Europa, wurde im zweiten Quartal der Vorjahreswert um 2,1 % verfehlt, der Absatz betrug 74.458 Automobile. In den ersten sechs Monaten 2007 ging der Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 % zurück und erreichte 137.247 Einheiten.

Sehr positiv verlief dagegen die Entwicklung in Großbritannien, wo im zweiten Quartal 2007 mit 44.004 Auslieferungen der Vorjahreswert um 17,4 % übertroffen wurde. Im Zeitraum von Januar bis Juni 2007 erzielte die BMW Group mit 82.628 ausgelieferten Automobilen ein Plus von 11,6 %.

In den anderen größeren Märkten in Europa verlief die Absatzentwicklung im ersten Halbjahr 2007 ebenfalls positiv. Die Zahl der verkauften Automobile in Italien betrug 54.236 Einheiten (+ 2,1 %). In Spanien erzielte die BMW Group ein Plus von 4,0 % auf 33.705 Fahrzeuge. Besonders deutlich fiel die Absatzsteigerung mit 12,1 % in Frankreich aus, hier wurden 30.658 Automobile an Kunden übergeben.

Die asiatischen Märkte entwickelten sich sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr 2007 sehr positiv. Die BMW Group setzte in dieser Region von April bis Juni 41.366 Fahrzeuge ab, dies entspricht einem Zuwachs von 14,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In der Halbjahresbetrachtung

*Vorjahreswerte angepasst aufgrund geänderter regionaler Zuordnung

Automobile		2. Quartal 2007	2. Quartal 2006	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	406.659	355.072	14,5
Auslieferungen	Einheiten	397.009	365.547	8,6
Umsatz	Mio. Euro	14.257	12.943	10,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	801	947	-15,4
Mitarbeiter zum Quartalsende		98.355	98.347	-

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

erhöhte sich die Zahl der Verkäufe um 12,4 % auf 76.725 Auslieferungen.

In Japan, dem für die BMW Group größten asiatischen Markt, erhöhte sich der Absatz im ersten Halbjahr 2007 um 6,4 % auf 32.773 Automobile. In den chinesischen Märkten (China, Hongkong und Taiwan) ist die Entwicklung weiter sehr dynamisch. In den ersten sechs Monaten 2007 wurden insgesamt 28.362 Automobile verkauft, dies ist eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 31,3 %.

Neue BMW Modelle im Markt erfolgreich

Im zweiten Quartal stieg die Zahl der ausgelieferten Fahrzeuge der Marke BMW im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,1 % auf 336.230 Automobile an. Dies ist der höchste Wert, den die BMW Group je in einem Quartal erzielte. Auch in der Halbjahresbetrachtung wurde eine neue Bestmarke gesetzt. In den ersten sechs Monaten erhöhte sich die Zahl der verkauften BMW Modelle um 4,2 % auf 622.415 Automobile.

Modellzyklusbedingt lagen die Auslieferungen der BMW 1er Baureihe im ersten Halbjahr 2007 mit 70.282 Fahrzeugen um 11,0 % unter dem Vorjahreswert. Der seit Mai im Markt verfügbare Dreiturer und das für Herbst angekündigte BMW 1er Coupé werden die Nachfrage nach dieser Modellreihe im Jahresverlauf beleben.

Der Absatz der BMW 3er Modellreihe stieg im ersten Halbjahr 2007 um 13,3 % an und betrug 288.256 Fahrzeuge. Die BMW 3er Limousine wurde in diesem Zeitraum 166.722 mal an Kunden ausgeliefert, dies entspricht einem Rückgang von 4,8 %. Mit 53.484 verkauften BMW 3er Touring lag der Absatz dieses Modells um 0,5 % unter dem Vorjahreswert. Das seit September 2006 für Kunden verfügbare BMW 3er Coupé erfreut sich besonderer Beliebtheit. In den ersten sechs Monaten 2007 haben sich die Auslieferung dieses Modells im Halbjahresvergleich nahezu vervierfacht, insgesamt wurden 44.642 BMW 3er Coupé an Kunden übergeben (+ 291,6 %). Auch die Nachfrage nach dem BMW 3er Cabrio ist seit der Markteinführung im März 2007 deutlich höher als im ersten Halbjahr

2006. Die Auslieferungen dieses Modells betragen 23.353 Fahrzeuge, dies entspricht einer Steigerung von 68,8 %.

Da die Modellüberarbeitung der BMW 5er Modellreihe erst seit Ende März für Kunden verfügbar ist, lag der Absatz im ersten Halbjahr 2007 noch unter dem Vorjahreswert. Insgesamt wurden von dieser Modellreihe 111.802 Automobile an Kunden übergeben, das entspricht einem Rückgang von 5,7 %. Die Zahl der Auslieferungen der BMW 5er Limousine lag mit 87.687 Fahrzeugen um 5,0 % unter dem Vorjahreswert, die des BMW 5er Tourings war mit 24.115 Automobilen um 8,3 % niedriger.

Sowohl das BMW 6er Coupé als auch das BMW 6er Cabrio stehen kurz vor der Modellüberarbeitung, die modifizierten Fahrzeuge stehen für Kunden ab Herbst zur Verfügung. Insgesamt wurden in den ersten sechs Monaten 2007 10.054 BMW 6er an Kunden übergeben (- 12,4 %), davon entfielen auf das BMW 6er Coupé 4.741 Fahrzeuge (- 23,7 %). Vom BMW 6er Cabrio wurden 5.313 Automobile abgesetzt, das entspricht einem leichten Plus von 1,0 %.

Der Absatz der BMW 7er Modellreihe erreichte im sechsten Jahr nach der Markteinführung das hohe Niveau des Vorjahreszeitraums nicht mehr. Im ersten Halbjahr 2007 lag der Absatz mit 20.659 Automobilen um 18,8 % unter dem Vorjahreswert.

Die Verkäufe des Sports Activity Vehicle BMW X3, das beim Kooperationspartner Magna Steyr in Österreich gefertigt wird, stiegen im Vergleich zum Vorjahr im ersten Halbjahr 2007 um 2,1 % auf 57.471 Fahrzeuge.

Der Absatz des seit März weltweit verfügbaren neuen BMW X5 entwickelte sich im Zeitraum von Januar bis Juni 2007 sehr dynamisch. Insgesamt wurden 48.533 BMW X5 an Kunden übergeben, dies entspricht einer Steigerung von 25,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die Nachfrage nach den BMW Z4 Modellen ist weiter hoch. Mit 15.353 verkauften BMW Z4 Modellen wurde der Vorjahreswert in den ersten sechs Monaten 2007 um 16,0 % übertroffen.

Automobile		1. Januar bis	1. Januar bis	Veränderung in %
		30. Juni 2007	30. Juni 2006	
Produktion	Einheiten	788.678	699.806	12,7
Auslieferungen	Einheiten	730.285	698.470	4,6
Umsatz	Mio. Euro	25.675	24.174	6,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1.410	1.708	- 17,4

Marke MINI deutlich über Vorjahr

Nachdem der neue MINI seit März auf allen wichtigen Märkten verfügbar ist und die Modelle MINI One und MINI Cooper D seit April im Markt eingeführt sind, hat sich der Absatz der Marke MINI deutlich erhöht. Im zweiten Quartal 2007 betrug der Zuwachs 17,6 %, damit wurde mit 60.598 verkauften MINI eine neue Bestmarke für ein Quartal gesetzt. Von Januar bis Juni stiegen die Verkäufe auf 107.576 Fahrzeuge, dies entspricht einem Zuwachs von 6,4 %.

Der Modellmix (inkl. Cabrio) bei der Marke MINI ist weiter sehr hochwertig. Für einen MINI One entschieden sich etwa 12,5 % der Käufer, während nahezu 56,8 % der Kunden einen MINI Cooper kauften und 30,7 % der Verkäufe auf den MINI Cooper S entfielen.

Absatz der Marke Rolls-Royce übertrifft Vorjahreswert

Im zweiten Quartal 2007 wurden 181 Rolls-Royce Phantom ausgeliefert. Damit wurde das Vorjahresniveau erreicht (+0,6 %). Von Januar bis Juni wurden 294 Rolls-Royce Phantom an Kunden übergeben, dies entspricht einem Plus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 2,4 %.

Die Entwicklung der angekündigten neuen Modellreihe, die sowohl in Bezug auf Preis und Größe unterhalb des Phantom angesiedelt ist, verläuft planmäßig, ebenso wie die Vorbereitungen für das Sicherheitsfahrzeug des Phantom.

Automobilproduktion der BMW Group deutlich gesteigert

Die BMW Group produzierte im zweiten Quartal 2007 insgesamt 406.659 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce, das sind 14,5 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Auf die Marke BMW entfielen dabei 349.720 Automobile, dies entspricht einem Anstieg von 14,9 %. Die BMW Group kündigte im zweiten Quartal an, die Kapazitäten im amerikanischen BMW Werk in Spartanburg in den kommenden Jahren auf über 200.000 Fahrzeuge pro Jahr auszuweiten. Im BMW Motorenwerk Steyr wurde Mitte Juni der zehnmillionste Motor gefertigt.

Im englischen Oxford liefen im zweiten Quartal 2007 insgesamt 56.730 MINI vom Band, dies entspricht einer Steigerung von 12,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal. Sechs Jahre nach Produktionsbeginn wurde in Oxford Anfang April der einmillionste MINI gefertigt.

In der Manufaktur im britischen Goodwood ist inzwischen die Fertigung des Phantom Drophead Coupés in vollem Umfang angelaufen. Im zweiten Quartal 2007 verließen Goodwood 209 Rolls-Royce Automobile, dies sind 9,5 % weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die Automobilproduktion der BMW Group stieg im ersten Halbjahr um 12,7 % auf 788.678 Fahrzeuge. Von der Marke BMW wurden 674.662 Automobile gefertigt, 11,5 % mehr als im Vorjahr.

Von Januar bis Juni 2007 erhöhte sich die Zahl der produzierten MINI um 20,5 % auf 113.593 Fahrzeuge. Im Vorjahr hatten Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung und Umstellung auf den neuen MINI die Produktionskapazitäten noch begrenzt.

Im ersten Halbjahr 2007 wurden in Goodwood 423 Phantom gefertigt, das sind 8,2 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

BMW Group überträgt TRITEC-Anteile an DaimlerChrysler

Mit Wirkung zum 11. Juli 2007 hat die BMW Group ihre Anteile an TRITEC Motors Ltda. an die zu DaimlerChrysler gehörende Chrysler Group übertragen. TRITEC wurde im Jahr 1997 von der BMW Group und der Chrysler Group zur Produktion von 1,4 und 1,6 Liter Vierzylinder-Benzinmotoren gegründet. Das Motorenwerk befindet sich in Campo Largo, einer Stadt in der Region von Curitiba im südlichen brasilianischen Bundesstaat Paraná.

Währungseffekte beeinflussen Ergebnis

Die positive Absatzentwicklung im Segment Automobile spiegelt sich im Umsatz wider. Der Umsatz des Segments lag trotz hoher Belastungen aus Währungseffekten im zweiten Quartal 2007 mit 14.257 Mio. Euro um 10,2 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Für das erste Halbjahr 2007 ergibt sich ein Segmentumsatz in Höhe von 25.675 Mio. Euro, dies entspricht einer Steigerungsrate von 6,2 %.

Auf das Ergebnis des Segments Automobile wirkten sich negative Währungseffekte aus der anhaltenden Schwäche des US-Dollar und des japanischen Yen sowie höhere Belastungen aus Rohstoffen stärker als erwartet aus. Hinzu kamen Kosten im Zusammenhang mit der Markteinführung sowie dem Produktionsanlauf neuer Modelle. Das Ergebnis vor Steuern lag im zweiten Quartal 2007 mit 801 Mio. Euro um 15,4 % unter dem Wert des Vorjahresquartals. Auf Halbjahresbasis betrug das Ergebnis vor Steuern 1.410 Mio. Euro, dies entspricht einem Rückgang von 17,4 % zum Vergleichswert des Jahres 2006.

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile konstant

Die BMW Group beschäftigte zum 30. Juni 2007 im Segment Automobile 98.355 Mitarbeiter. Damit ist die Zahl der Arbeitsplätze im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

Segment Motorräder steigert Absatz im ersten Halbjahr

Die Entwicklung auf den für die BMW Group relevanten Motorradmärkten im Segment über 500 ccm Hubraum verlief im zweiten Quartal 2007 wieder uneinheitlich. Weltweit waren die Motorradmärkte im zweiten Quartal um 3,7% im Vorjahresvergleich rückläufig. In Europa betrug der Rückgang in diesem Zeitraum 3,6%. Dabei wirkten sich vor allem die im ersten Quartal aufgrund des milden Winters vorgezogenen Käufe aus. Besonders deutlich zu spüren waren diese Vorzieheffekte in Deutschland, hier gab der Markt im Hubraumsegment über 500 ccm im zweiten Quartal 2007 um 11,4% nach.

Auch im größten Motorradmarkt, den USA, lag das für die BMW Group relevante Segment im zweiten Quartal mit 5,3% unter dem Vorjahreswert. In Japan wuchs der Motorradmarkt im zweiten Quartal 2007 deutlich um 7,5%.

In der Halbjahresbetrachtung betrug der Rückgang auf den Motorradmärkten über 500 ccm weltweit 1,2%. Während im ersten Halbjahr 2007 in Europa noch ein leichtes Plus von 0,5% im Vergleich zum Vorjahr erzielt wurde, war der Motorradmarkt in Deutschland mit 3,4% rückläufig. Vor allem auf den Motorradmärkten der „nicht klassischen“ Motorradländer zeigten sich positive Effekte. So wurden beispielsweise in Skandinavien Zuwächse von etwa 12% erzielt. Hier wirkten sich die witterungsbedingten Effekte besonders deutlich aus.

Der US-amerikanische Motorradmarkt blieb um 4,1% hinter dem Wert von 2006 zurück. Der japanische Motorradmarkt liegt im Halbjahresvergleich knapp auf Vorjahresniveau (-1,1%).

Das Absatzvolumen des Segments BMW Motorräder erreichte im zweiten Quartal 2007 das Vorjahresniveau nicht, entwickelte sich aber besser als der Markt. Mit 36.201 verkauften Motorrädern lagen die Auslieferungen um 2,3% unter dem Wert des

zweiten Quartals 2006. Hier wirkten sich vor allem die vorgezogenen Käufe aus dem ersten Quartal 2007 aus. In der Halbjahresbetrachtung liegt der Absatz von BMW Motorrädern mit 59.230 Einheiten jedoch um 5,6% über dem Vorjahr und erzielt einen neuen Höchstwert in einem Halbjahr.

Im ersten Halbjahr 2007 wurden in Europa 42.674 BMW Motorräder abgesetzt, damit konnte das Vorjahresniveau nahezu erreicht werden (-0,8%). In Deutschland ging der Absatz von BMW Motorrädern deutlich zurück. Mit 11.972 Einheiten lag der Absatz in den ersten sechs Monaten 2007 um 11,0% unter dem Vorjahreswert, dennoch konnte die Marktführerschaft gehalten werden. Entsprechend der Marktentwicklung wuchs der BMW Motorradabsatz in Spanien (5.272 Einheiten/+ 9,3%) und Großbritannien (2.951 Einheiten/+ 8,4%).

In den USA lag der Absatz des Segments Motorräder trotz eines deutlich rückläufigen Markts im ersten Halbjahr mit 6.800 verkauften Motorrädern um 0,1% über dem Vorjahreswert. Vor allem die neuen Modelle der F 800 und G 650 X Modellreihen, die seit Ende 2006 bzw. Anfang 2007 im Markt verfügbar sind, trugen zu dieser Entwicklung bei.

In Japan setzte die BMW Group mit 1.793 BMW Motorrädern 27,3% mehr ab als im Vorjahr, auch hier beeinflusste die Verfügbarkeit der neuen Modelle die Entwicklung positiv.

R 1200 GS bleibt beliebtestes BMW Motorrad

Auch im ersten Halbjahr 2007 führt die große Reiseenduro R 1200 GS die Rangliste der meistverkauften BMW Motorräder an. Inklusiv der Modellvariante Adventure wurden 17.914 Einheiten dieses Modells an Kunden ausgeliefert. Auf Platz Zwei der BMW Absatzrangliste lag mit 6.558 Auslieferungen der Reisetourer R 1200 RT, dicht gefolgt von der kleinen Enduro F 650 GS, die inklusive der Modellvariante Dakar 6.430 mal an Kunden übergeben wurde.

Motorräder		2. Quartal 2007	2. Quartal 2006	Veränderung in %
Produktion*	Einheiten	32.772	31.531	3,9
Auslieferungen	Einheiten	36.201	37.052	-2,3
Umsatz	Mio. Euro	396	419	-5,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	56	56	-
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.765	2.826	-2,2

*einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien

Motorradproduktion gegenüber Vorjahr gesteigert

Im zweiten Quartal 2007 wurden 32.772 Motorräder produziert, dies entspricht einer Steigerung von 3,9 %. Auf das BMW Werk Berlin entfielen 29.857 BMW Motorräder (-5,3 %) und bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien, liefen 2.915 Motorräder vom Band.

Im ersten Halbjahr wurden mit 68.567 Einheiten 12,3 % mehr Motorräder als im Vorjahr gefertigt, davon 61.758 im BMW Werk Berlin und die restlichen 6.809 entfielen auf die Fertigung bei Piaggio S.p.A.

BMW Group übernimmt Husqvarna

Die BMW Group übernahm am 19. Juli 2007 das traditionsreiche Motorradunternehmen Husqvarna. Der Vertrag bedarf noch der Zustimmung der europäischen Kartellbehörden und tritt erst nach erfolgter Genehmigung in Kraft.

Für das Segment Motorräder ist die Übernahme von Husqvarna ein konsequenter Schritt zur Fortsetzung der Aktivitäten im Einzylindersegment. Entwicklung, Vertrieb und Fertigung sowie der Mitarbeiterstamm werden übernommen und wie bisher in der norditalienischen Region Varese beheimatet sein.

Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder im ersten Halbjahr gestiegen

Entsprechend des Absatzrückgangs im zweiten Quartal 2007 hat sich der Umsatz im Segment Motorräder um 5,5 % auf 396 Mio. Euro verringert. Im ersten Halbjahr 2007 lag der Umsatz im Segment Motorräder bei 763 Mio. Euro und übertraf den Vorjahreswert um 4,2 %.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Motorräder blieb im zweiten Quartal 2007 im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 56 Mio. Euro. In der Halbjahresbetrachtung stieg das Ergebnis vor Steuern um 5,9 % auf 90 Mio. Euro. Maßgeblich dafür sind

die anhaltenden Effizienzsteigerungen im Segment Motorräder.

Mitarbeiterzahl im Segment Motorräder leicht gesunken

Zum 30. Juni 2007 beschäftigte die BMW Group im Segment Motorräder 2.765 Mitarbeiter, das sind 2,2 % weniger als im Vergleich zum Vorjahresstichtag.

Motorräder		1. Januar bis 30. Juni 2007	1. Januar bis 30. Juni 2006	Veränderung in %
Produktion*	Einheiten	68.567	61.071	12,3
Auslieferungen	Einheiten	59.230	56.103	5,6
Umsatz	Mio. Euro	763	732	4,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	90	85	5,9

* einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

Finanzdienstleistungsgeschäft bleibt auf Wachstumskurs

Trotz steigender Refinanzierungskosten in den wesentlichen Regionen und anhaltend starkem Wettbewerbsdruck wächst das Segment Finanzdienstleistungen weiter profitabel. Das bilanzielle Geschäftsvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 17,8 % auf 48.811 Mio. Euro. Die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden betrug zum 30. Juni 2007 insgesamt 2.485.450. Dies entspricht einem Wachstum von 14,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Anteil der im ersten Halbjahr 2007 über das Segment Finanzdienstleistungen geleasteten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group lag mit 44,0 % um 1,9 Prozentpunkte über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Kundengeschäft legt weiter zu

Das Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden entwickelte sich weiterhin erfreulich. Im zweiten Quartal 2007 wurden 290.293 Neuverträge mit Kunden abgeschlossen, dies entspricht einer Zunahme von 16,0 % im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Im ersten Halbjahr 2007 wurde mit weltweit 528.853 Neuverträgen der Vorjahresvergleichswert um 13,3 % übertroffen. Das Leasinggeschäft trug mit einem Wachstum von 15,5 % zu diesem Anstieg bei, in der Kreditfinanzierung ergibt sich im Halbjahresvergleich ein Plus von 12,0 %. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäft beträgt 37,6 %, der Finanzierungsanteil liegt bei 62,4 %.

In der Gebrauchtwagenfinanzierung lag die Anzahl der Neuverträge um 8,1 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Dabei verringerte sich die Anzahl finanzierten Gebrauchtfahrzeuge der Marken BMW und MINI im Vergleich zum ersten Halbjahr 2006 um 2,6 %.

Das Gesamtvolumen der im ersten Halbjahr mit Endkunden abgeschlossenen Finanzierungs- und Leasingverträge beträgt 13.835 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 10,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die positive Entwicklung im Neugeschäft spiegelt sich auch im Vertragsbestand wider. Die Zahl der betreuten Verträge im Kundengeschäft beträgt zum 30. Juni 2007 2.269.866, das entspricht einem Plus von 13,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Das Wachstum verteilt sich dabei auf alle Regionen. In Deutschland stieg der Vertragsbestand im Kundengeschäft um 12,1 %, während die übrigen europäischen Märkte um 12,2 % und die Region Asien/Ozeanien/Afrika um 14,4 % wuchsen. Den größten Vertragsbestand weist mit 745.245 Verträgen weiterhin die Region Amerika auf. Hier betrug der Zuwachs gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum 15,4 %.

Händlerfinanzierung weiterhin auf Wachstumskurs

Durch ein umfangreiches Produktangebot unterstützt das Segment Finanzdienstleistungen auch die Handelsorganisation der BMW Group. Neben der Finanzierung des Fahrzeugbestands in den Händlerbetrieben werden auch Produkte zur Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierung angeboten. Das betreute Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung lag zum Ende des ersten Halbjahres 2007 bei insgesamt 7.947 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal um 20,2 %.

Flottengeschäft in neuer Größenordnung

Im Flottengeschäft wuchs der Vertragsbestand im ersten Halbjahr 2007 mit 58,4 % weiter stark an. Der Anstieg im zweiten Quartal ist sowohl das Ergebnis des organischen Wachstums, als auch der Übernahme der Dekra SüdLeasing Services GmbH (jetzt:

Finanzdienstleistungen		2. Quartal 2007	2. Quartal 2006	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		290.293	250.190	16,0
Umsatz	Mio. Euro	3.449	2.869	20,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	189	180	5,0
Mitarbeiter zum Quartalsende		4.073	3.330	22,3

BMW Fuhrparkmanagement Beteiligungs GmbH) und deren Tochtergesellschaften. Im April wurden zudem die Flottenaktivitäten auf den mexikanischen Markt ausgedehnt, damit engagierte sich Alphabet erstmals auf dem amerikanischen Kontinent. Zum Ende des Berichtszeitraums betreuten die Flottengesellschaften weltweit einen Bestand von 252.768 Einheiten. Der operative Anstieg ohne die Einheiten aus der Akquisition beträgt gegenüber dem Vorjahr 22,3%.

Starker Wettbewerb im Bankgeschäft

Das weltweite Einlagenvolumen im Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group lag zum Ende des Berichtszeitraums um 8,2% unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal und betrug zum 30. Juni 2007 insgesamt 5.599 Mio. Euro. Die Anzahl der Kundendepots im Wertpapiergeschäft blieb mit 30.829 zum 30. Juni 2007 nahezu konstant.

Versicherungsgeschäft wächst kontinuierlich

Die Nachfrage nach Versicherungsprodukten, die den Kunden zusätzlich zu Finanzierungs- und Leasingverträgen angeboten werden, ist weiterhin hoch. Der Bestand an betreuten Versicherungsverträgen betrug zum Ende des Berichtszeitraums 887.199 Verträge.

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen

Die anhaltend positive Geschäftsentwicklung schlägt sich auch im Ergebnis vor Steuern des Segments Finanzdienstleistungen nieder. Im zweiten Quartal stieg das Ergebnis vor Steuern um 5,0% auf 189 Mio. Euro. Mit 372 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2007 wurde der Vergleichswert aus dem Vorjahr um 5,4% überschritten.

Mitarbeiterzahl weiter gestiegen

Zum Ende des ersten Halbjahres 2007 beschäftigte die BMW Group im Segment Finanzdienstleistungen 4.073 Mitarbeiter. Dies entspricht einem Anstieg im Personalstand um 22,3%. Aufgrund von Akquisitionen sind 411 Mitarbeiter integriert worden.

Finanzdienstleistungen		1. Januar bis 30. Juni 2007	1. Januar bis 30. Juni 2006	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		528.853	466.774	13,3
Geschäftsvolumen*	Mio. Euro	48.811	41.420	17,8
Umsatz	Mio. Euro	6.532	5.607	16,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	372	353	5,4

* bilanzielles Geschäftsvolumen

- 02 BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 10 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Aktie
- 15 Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Zwischenabschlüsse des Konzerns
- 39 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 40 Finanzkalender

Die BMW Aktie im zweiten Quartal 2007

Auch im zweiten Quartal 2007 setzte sich an den Aktienmärkten die positive Entwicklung seit Jahresbeginn fort. Der US-Dollar als einer der wichtigsten Einflussfaktoren bewegte sich im zweiten Quartal des Jahres 2007 in einer Bandbreite von 1,33 bis 1,36 US-Dollar je Euro. Die US-Währung tendierte zum Schlusskurs des Vorquartals mit einer Veränderung von 1,4 % geringfügig schwächer.

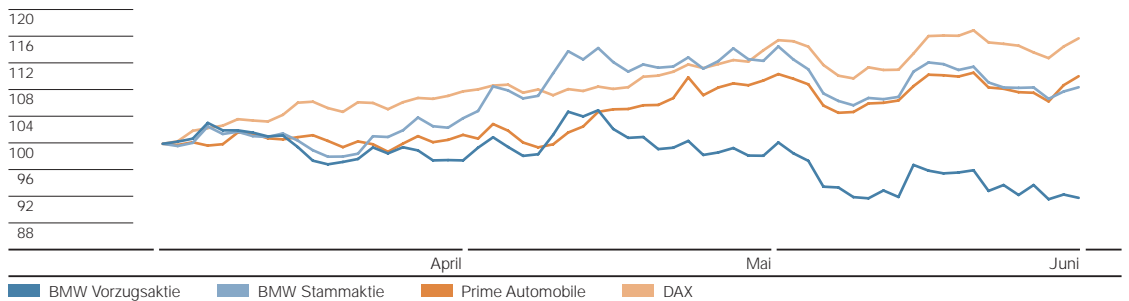
Der deutsche Leitindex DAX 30 zeigte erneut eine positive Entwicklung. Nachdem das erste Quartal 2007 den Anlegern ein Plus von 5,3 % bescherte, konnte der DAX im zweiten Quartal 2007 erstmals wieder die Marke von 8.000 Punkten überschreiten. Zum Ende des Berichtszeitraums schloss der deutsche Leitindex mit 8.007,32 Punkten und stieg damit um 15,9 % gegenüber dem Eröffnungskurs des zweiten Quartals 2007.

Auch die Kurse der exportorientierten Automobilaktien entwickelten sich im Berichtsquartal weiterhin positiv, aufgrund der anhaltenden Schwäche des amerikanischen Dollar und des japanischen Yen sowie hoher Rohstoffkosten allerdings etwas moderater als der Gesamtmarkt. Dennoch konnte der Prime Automobile Performance Index insgesamt von den guten Vorgaben des Gesamtmarkts profitieren. Der Index schloss am 29. Juni 2007 bei 776,44 Punkten. Dies entspricht einem Anstieg von 10,2 % gegenüber dem Eröffnungskurs des zweiten Quartals 2007.

Der Kurs der BMW Stammaktie verbesserte sich im Berichtszeitraum ebenfalls und notierte am

Ende des Berichtsquartals mit einem Kurs von 48,01 Euro. Im Vergleich zu den Vorquartalen entwickelte sich die Stammaktie im zweiten Quartal besser als die Vorzugsaktie. Mit einem Zuwachs von 3,76 Euro oder 8,5 % entsprach ihre Entwicklung weitgehend der des Branchenindex. Die Vorzugsaktie notierte hingegen bei geringerem Volumen im Verlauf des Quartals um 3,58 Euro niedriger bzw. gab um 8,1% nach.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes
(Index: 30. 3. 2007 = 100)



Ertragslage

Auf die Entwicklung der Ertragslage wirkten sich sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr negative Währungseffekte sowie höhere Belastungen aus Rohstoffpreisen stärker als erwartet aus. Hinzu kamen hohe Kosten in Zusammenhang mit der Markteinführung sowie dem Produktionsanlauf neuer Modelle.

Ertragslage im zweiten Quartal 2007

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,3 % auf 14.683 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 9,9 % und im Segment Finanzdienstleistungen um 19,8 % über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,6 %. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 52 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 51 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 11.353 Mio. Euro und sind mit 12,4 % etwas stärker angestiegen als die Umsatzerlöse. Ausschlaggebend dafür sind die exogenen Belastungsfaktoren aus Währungen und den anhaltend hohen Rohstoffpreisen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Vergleich zum zweiten Quartal 2006 um 7,6 % auf 3.330 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt 22,7 % (i. Vj. 23,5 %). Im Teilkonzern Industriegeschäft sank die Bruttomarge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 20,5 %; im Teilkonzern Finanzgeschäft sank sie um 0,6 Prozentpunkte auf 10,8 %.

Modellzyklusbedingt höhere Markteintrittskosten führten zu einem Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten von 16,3 %. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 10,2 % (i. Vj. 9,8 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres deutlich gestiegen. Der starke Anstieg resultiert vor allem aus erhöhten Aufwendungen für EfficientDynamics sowie einem gestiegenen Abschreibungsniveau. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,7 % (i. Vj. 4,5 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 267 Mio. Euro (i. Vj. 192 Mio. Euro) enthalten. Im zweiten Quartal 2007 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 893 Mio. Euro (i. Vj. 735 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im zweiten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,1 % (i. Vj. 5,6 %).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 894 Mio. Euro (i. Vj. 782 Mio. Euro).

Der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 28 Mio. Euro gesunken. Das ist vor allem auf niedrigere Erträge aus Währungsgeschäften zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum weiter verbessert. Dies ist vor allem auf ein höheres Ergebnis aus den derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen, wodurch das

Umsatzerlöse nach Segmenten im 2. Quartal in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Automobile	11.247	10.234	3.010	2.709	14.257	12.943
Motorräder	394	413	2	6	396	419
Finanzdienstleistungen	2.990	2.495	459	374	3.449	2.869
Überleitungen	52	51	-3.471	-3.089	-3.419	-3.038
Konzern	14.683	13.193	-	-	14.683	13.193

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

Sonstige Finanzergebnis um 46 Mio. Euro anstieg. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis um 23 Mio. Euro, das Beteiligungsergebnis um 4 Mio. Euro und das Ergebnis aus der Equity-Bewertung um 1 Mio. Euro höher ausgefallen.

Aufgrund der erwähnten Belastungsfaktoren im zweiten Quartal 2007 ist das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,6 % gesunken. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 7,3 % (i. Vj. 9,3 %).

Die Ertragsteuern haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum abgenommen. Die Steuerlastquote beträgt 29,3 % (i. Vj. 36,1 %).

Im zweiten Quartal 2007 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 753 Mio. Euro und liegt damit um 34 Mio. Euro bzw. 4,3 % unter dem des Vorjahreszeitraums. Der Konzern erwirtschaftete im zweiten Quartal 2007 ein Ergebnis je Stammaktie von 1,15 Euro (i. Vj. 1,20 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 1,16 Euro (i. Vj. 1,21 Euro).

Ertragslage im ersten Halbjahr 2007

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Halbjahresvergleich um 7,3 % auf 26.634 Mio. Euro. Währungsbereinigt konnte ein Umsatzwachstum von 10,4 % erreicht werden. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 5,3 % und im Segment Finanzdienstleistungen um 15,6 % über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder stiegen volumenbedingt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,8 % an. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 99 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 94 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 20.566 Mio. Euro und sind mit 7,4 % nur leicht über-

proportional zu den Umsatzerlösen angestiegen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2006 um 7,1 %. Die Bruttomarge liegt unverändert bei 22,8 %. Im Teilkonzern Industriegeschäft liegt das Verhältnis des Bruttoergebnisses zu den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum unverändert bei 20,4 %. Im Teilkonzern Finanzgeschäft stieg diese Relation um 0,1 Prozentpunkte auf 10,8 % an.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,3 % gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 10,2 % (i. Vj. 9,8 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 22,0 % gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 5,5 % (i. Vj. 4,9 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 517 Mio. Euro (i. Vj. 370 Mio. Euro) enthalten. Im ersten Halbjahr 2007 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 1.563 Mio. Euro (i. Vj. 1.437 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im ersten Halbjahr ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,9 % (i. Vj. 5,8 %).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 1.755 Mio. Euro (i. Vj. 1.507 Mio. Euro).

Auch in der Halbjahresbetrachtung ist der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken, was vor allem auf niedrigere Erträge aus Währungsgeschäften sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen zurückzuführen ist.

Umsatzerlöse nach Segmenten im 1. Halbjahr	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
in Mio. Euro						
Automobile	20.108	19.089	5.567	5.085	25.675	24.174
Motorräder	758	723	5	9	763	732
Finanzdienstleistungen	5.669	4.905	863	702	6.532	5.607
Überleitungen	99	94	-6.435	-5.796	-6.336	-5.702
Konzern	26.634	24.811	-	-	26.634	24.811

Das Finanzergebnis lag mit –14 Mio. Euro um 393 Mio. Euro unter dem Vorjahreszeitraum. Wie bereits erwähnt, fiel im ersten Halbjahr 2006 ein Sondereffekt aus der weitgehenden Abwicklung der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, in Höhe von 375 Mio. Euro an. Im ersten Halbjahr 2007 kam es zu einer weiteren Wandlung, bei der ein Buchgewinn in Höhe von 71 Mio. Euro anfiel. Die Marktwertentwicklung der noch verbleibenden Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, hat dagegen mit 10 Mio. Euro das Sonstige Finanzergebnis belastet. Im ersten Halbjahr 2006 hat sie mit 9 Mio. Euro zum Finanzergebnis beigetragen. Das Ergebnis aus anderen Finanzinstrumenten hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verschlechtert. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Ergebnis aus Equity-Bewertung um 7 Mio. Euro niedriger ausgefallen, das Zinsergebnis verbesserte sich um 30 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 24,2 % auf 1.917 Mio. Euro gesunken. Bereinigt um den Effekt aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, und aus der Marktwertveränderung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe sank das Ergebnis vor Steuern hingegen nur um 13,4 % auf 1.856 Mio. Euro. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 7,2 % (i. Vj. 10,2 %). Die um den Effekt aus der Umtauschanleihe bereinigte Umsatzrendite vor Steuern beträgt 7,0 % (i. Vj. 8,6 %).

Die Ertragsteuern haben gegenüber dem Vorjahr um 216 Mio. Euro abgenommen, die Steuer-

lastquote liegt mit 30,1 % in etwa auf Vorjahresniveau (i. Vj. 31,4 %). Die Steuerlastquote des ersten Halbjahres 2007 enthält noch nicht die Effekte des am 6. Juli 2007 vom Bundesrat verabschiedeten Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008. Für das gesamte Geschäftsjahr 2007 erwartet die BMW Group daraus eine weitere Verringerung der Steuerquote.

Im ersten Halbjahr 2007 erzielte der Konzern einen Überschuss von 1.340 Mio. Euro, der damit um 395 Mio. Euro bzw. 22,8 % unter dem des Vorjahreszeitraums liegt.

Der Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr ein Ergebnis je Stammaktie von 2,05 Euro (i. Vj. 2,64 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 2,06 Euro (i. Vj. 2,65 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im zweiten Quartal 2007 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 10,2 % gestiegen, das Ergebnis vor Steuern hat aufgrund der genannten Belastungseffekte um 15,4 % abgenommen. Im ersten Halbjahr 2007 stieg der Umsatz um 6,2 %, das Segmentergebnis sank um 17,4 % auf 1.410 Mio. Euro.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im zweiten Quartal mit einem Minus von 5,5 % gesunken. Anhaltende Effizienzverbesserungen trugen dazu bei, dass das Segmentergebnis im gleichen Zeitraum unverändert blieb. In der Halbjahresbetrachtung lag der Umsatz mit 763 Mio. Euro um 4,2 % höher als im Vorjahreszeitraum. Das Segmentergebnis liegt mit 90 Mio. Euro um 5,9 % über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Segment Finanzdienstleistungen sind im zweiten Quartal 2007 die Umsatzerlöse um 20,2 %

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten in Mio. Euro	2. Quartal 2007	2. Quartal 2006	1. Januar bis 30. Juni 2007	1. Januar bis 30. Juni 2006
Automobile	801	947	1.410	1.708
Motorräder	56	56	90	85
Finanzdienstleistungen	189	180	372	353
Überleitungen	19	49	45	382
Ergebnis vor Steuern*	1.065	1.232	1.917	2.528
Steuern	–312	–445	–577	–793
Überschuss	753	787	1.340	1.735

* Das Ergebnis vor Steuern des ersten Halbjahres 2006 enthält einen Buchgewinn in Höhe von 375 Mio. Euro aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce Group plc, London.

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

gestiegen. Aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens lag das Ergebnis vor Steuern um 5,0 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal. In der Halbjahresbetrachtung stiegen die Umsatzerlöse um 16,5 %, das Segmentergebnis übertraf den Vergleichswert aus dem Vorjahreszeitraum um 5,4 %.

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis ergibt sich im zweiten Quartal 2007 ein positiver Saldo von 19 Mio. Euro (i. Vj. 49 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr 2007 ergibt sich ein positiver Saldo von 45 Mio. Euro, der um 337 Mio. Euro geringer ist als im Vorjahreszeitraum. Dies ist vor allem auf den höheren Buchgewinn aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, im Vorjahr zurückzuführen.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2006 und 2007. Dabei wird in Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich im ersten Halbjahr 2007 um 520 Mio. Euro auf 5.557 Mio. Euro verringert (i. Vj. 6.077 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 8.372 Mio. Euro und ist damit im Verhältnis zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 2.397 Mio. Euro höher ausgefallen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 401 Mio. Euro höheren Mittelabfluss geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2.063 Mio. Euro höher ausgefallen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 66,4 % (i. Vj. 101,7 %) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft liegt mit 151,7 % (i. Vj. 233,8 %) eine Überdeckung vor. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft ergibt sich wegen der hohen Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen

aus Finanzdienstleistungen erwartungsgemäß eine Unterdeckung.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 2.748 Mio. Euro (i. Vj. 3.501 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 1.578 Mio. Euro (i. Vj. 2.905 Mio. Euro) abgeflossen. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 2.701 Mio. Euro ergibt sich im ersten Halbjahr 2007 vor allem aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Commercial Paper.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Abnahme der Flüssigen Mittel um 117 Mio. Euro (i. Vj. 87 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft beträgt zum 30. Juni 2007 inklusive der konzerninternen Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft 6.490 Mio. Euro. Es hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 1.105 Mio. Euro erhöht. Das Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts errechnet sich aus den Flüssigen Mitteln in Höhe von 1.211 Mio. Euro, den Wertpapieren des Industriegeschäfts in Höhe von 2.047 Mio. Euro sowie den Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft in Höhe von 5.728 Mio. Euro abzüglich der Finanzverbindlichkeiten des Industriegeschäfts. Diese betragen 2.496 Mio. Euro, ohne Berücksichtigung der Zins- und Währungsderivate.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 6.671 Mio. Euro bzw. 8,4 % gestiegen. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 9,1 % erhöht. Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Vermieteten Gegenstände (+ 16,7 %), Vorräte (+ 26,9 %) sowie die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+ 8,3 %). Demgegenüber sind die Sonstigen Vermögenswerte um 10,8 % zurückgegangen. Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme des Eigenkapitals (+ 5,1 %), der Finanzverbindlichkeiten (+ 10,8 %) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 25,3 %). Demgegenüber sind die Rückstellungen für Pensionen um 9,0 % zurückgegangen.

Die Sonstigen Finanzanlagen sind vor allem durch die weitere Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, gesunken.

Die Vermieteten Gegenstände sind um 2.278 Mio. Euro gestiegen. Währungsbereinigt wäre dieser Anstieg um 155 Mio. Euro höher ausgefallen. Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen haben, bedingt durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens, um 8,3 % auf 32.891 Mio. Euro zugenommen. Die Vorräte sind gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 1.826 Mio. Euro auf 8.620 Mio. Euro gestiegen. Hier hat vor allem die Erstbevorratung neuer Modelle zu einer Zunahme der Bestände geführt.

Das Konzerneigenkapital stieg vor allem aufgrund des Konzernüberschusses. Innerhalb des Konzerneigenkapitals ist das Kumulierte übrige Eigenkapital um 127 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich zum einen aus den um 102 Mio. Euro gesunkenen Marktwerten der Wertpapiere, die sich insbesondere aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, ergeben. Währungsveränderungen verringerten das Kumulierte übrige Eigenkapital um 39 Mio. Euro. Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente verringerten sich um 62 Mio. Euro. Dagegen führte das gestiegene Zinsniveau nach latenten Steuern zu versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von 330 Mio. Euro bei den Pensionszusagen.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,7 Prozentpunkte auf 23,5 % gesunken. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 39,4 % (31. Dezember 2006: 40,6 %), die des Finanzgeschäfts liegt mit 10,2 % um 0,2 Prozentpunkte unter dem Wert zum 31. Dezember 2006.

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 5.567 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im ersten Halbjahr im Wesentlichen aufgrund der Zunahme von Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Commercial Paper.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit 6.504 Mio. Euro um 648 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2006. Die Steigerung beruht vor allem auf innerjährig Abgrenzungen.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn- und Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für das zweite Quartal

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse	[5]	14.683	13.193	14.705	13.413	3.542	2.941
Umsatzkosten	[6]	-11.353	-10.097	-11.686	-10.639	-3.159	-2.606
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.330	3.096	3.019	2.774	383	335
Vertriebskosten und allgemeine							
Verwaltungskosten	[7]	-1.497	-1.287	-1.341	-1.167	-159	-126
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-835	-598	-835	-598	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	126	157	110	140	34	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	-105	-108	-93	-101	-32	-19
Ergebnis vor Finanzergebnis		1.019	1.260	860	1.048	226	219
Ergebnis aus Equity-Bewertung	[10]	10	9	10	9	-	-
Übriges Finanzergebnis	[11]	36	-37	15	-43	64	20
Finanzergebnis		46	-28	25	-34	64	20
Ergebnis vor Steuern		1.065	1.232	885	1.014	290	239
Ertragsteuern	[12]	-312	-445	-262	-380	-91	-77
Überschuss		753	787	623	634	199	162
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		2	-	2	-	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		751	787	621	634	199	162
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[13]	1,15	1,20				
Ergebnis je Vorzugsaktie²⁾ in Euro	[13]	1,16	1,21				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Zwischenabschlüsse des Konzerns
Gewinn- und Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse	[5]	26.634	24.811	26.537	25.001	6.708	5.765
Umsatzkosten	[6]	-20.566	-19.144	-21.127	-19.891	-5.981	-5.147
Bruttoergebnis vom Umsatz		6.068	5.667	5.410	5.110	727	618
Vertriebskosten und allgemeine							
Verwaltungskosten	[7]	-2.718	-2.443	-2.431	-2.203	-287	-250
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-1.472	-1.207	-1.472	-1.207	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	269	355	197	298	98	78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	-216	-223	-162	-198	-85	-48
Ergebnis vor Finanzergebnis		1.931	2.149	1.542	1.800	453	398
Ergebnis aus Equity-Bewertung	[10]	3	10	3	10	-	-
Übriges Finanzergebnis	[11]	-17	369	11	374	45	44
Finanzergebnis		-14	379	14	384	45	44
Ergebnis vor Steuern		1.917	2.528	1.556	2.184	498	442
Ertragsteuern	[12]	-577	-793	-472	-686	-155	-143
Überschuss		1.340	1.735	1.084	1.498	343	299
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		3	1	3	1	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.337	1.734	1.081	1.497	343	299
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[13]	2,05	2,64				
Ergebnis je Vorzugsaktie²⁾ in Euro	[13]	2,06	2,65				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
		30.6.2007	31.12.2006	30.6.2007	31.12.2006	30.6.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögenswerte	[14]	5.544	5.312	5.419	5.276	125	36
Sachanlagen	[15]	11.154	11.285	11.129	11.260	25	25
Vermietete Gegenstände	[16]	15.920	13.642	258	254	18.800	16.364
At-Equity bewertete Beteiligungen	[17]	65	60	65	60	-	-
Sonstige Finanzanlagen	[17]	282	401	262	388	20	13
Forderungen aus							
Finanzdienstleistungen	[18]	19.371	17.865	-	-	19.371	17.865
Finanzforderungen	[19]	909	816	45	61	864	755
Latente Ertragsteuern	[20]	839	755	1.356	1.192	-1.982	-1.828
Sonstige Vermögenswerte	[21]	450	378	1.126	875	348	255
Langfristige Vermögenswerte		54.534	50.514	19.660	19.366	37.571	33.485
Vorräte	[22]	8.620	6.794	8.610	6.784	10	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.605	2.258	2.549	2.214	56	44
Forderungen aus							
Finanzdienstleistungen	[18]	13.520	12.503	-	-	13.520	12.503
Finanzforderungen	[19]	2.964	3.134	2.255	2.348	709	786
Laufende Ertragsteuern	[20]	353	246	338	222	15	24
Sonstige Vermögenswerte	[21]	1.913	2.272	5.750	5.574	824	772
Flüssige Mittel		1.219	1.336	1.211	1.235	8	101
Kurzfristige Vermögenswerte		31.194	28.543	20.713	18.377	15.142	14.240
Bilanzsumme		85.728	79.057	40.373	37.743	52.713	47.725
Bilanzsumme bereinigt um							
Asset-Backed-Finanzierungen		80.714	74.556	-	-	47.699	43.224

* vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
		30.6.2007	31.12.2006	30.6.2007	31.12.2006	30.6.2007	31.12.2006
Gezeichnetes Kapital		654	654				
Kapitalrücklage		1.911	1.911				
Gewinnrücklagen		19.000	18.121				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.433	-1.560				
Eigene Anteile		-34	-				
Anteile anderer Gesellschafter		7	4				
Eigenkapital	[23]	20.105	19.130	15.924	15.315	5.382	4.965
Rückstellungen für Pensionen		4.566	5.017	4.531	4.983	35	34
Sonstige Rückstellungen	[24]	2.839	2.865	2.474	2.462	365	403
Latente Ertragsteuern	[25]	3.183	2.758	2.560	2.012	317	464
Finanzverbindlichkeiten	[26]	21.520	18.800	721	882	20.799	17.918
Sonstige Verbindlichkeiten	[27]	2.095	1.932	1.591	1.458	2.028	1.732
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		34.203	31.372	11.877	11.797	23.544	20.551
Sonstige Rückstellungen	[24]	2.728	2.671	2.541	2.489	212	207
Laufende Ertragsteuern	[25]	739	567	579	437	160	130
Finanzverbindlichkeiten	[26]	18.863	17.656	1.946	1.407	16.917	16.249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.681	3.737	4.088	3.288	593	449
Sonstige Verbindlichkeiten	[27]	4.409	3.924	3.418	3.010	5.905	5.174
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		31.420	28.555	12.572	10.631	23.787	22.209
Bilanzsumme		85.728	79.057	40.373	37.743	52.713	47.725
Bilanzsumme bereinigt um							
Asset-Backed-Finanzierungen		80.714	74.556	-	-	47.699	43.224

*vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

in Mio. Euro	Konzern	
	2007	2006
Überschuss	1.340	1.735
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	2.336	1.866
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.755	1.547
Veränderung der Rückstellungen	195	138
Veränderung der Latenten Steuern	174	186
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	-243	605
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.557	6.077
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.909	-1.508
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-6.434	-4.371
Sonstiges	-29	-96
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.372	-5.975
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.701	-271
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	-3	82
Veränderung der Flüssigen Mittel	-117	-87
Flüssige Mittel am 1. Januar	1.336	1.621
Flüssige Mittel am 30. Juni	1.219	1.534

Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
2007	2006	2007	2006	
1.084	1.498	343	299	Überschuss
2	3	2.137	1.752	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
1.745	1.539	10	8	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
284	49	-89	89	Veränderung der Rückstellungen
161	198	63	24	Veränderung der Latenten Steuern
-478	456	295	162	Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
2.798	3.743	2.759	2.334	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-1.810	-1.482	-99	-26	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-6	-42	-6.428	-4.329	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-28	-77	-1	-19	Sonstiges
-1.844	-1.601	-6.528	-4.374	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-983	-2.485	3.684	2.214	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
5	96	-8	-14	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
-24	-247	-93	160	Veränderung der Flüssigen Mittel
1.235	1.372	101	249	Flüssige Mittel am 1. Januar
1.211	1.125	8	409	Flüssige Mittel am 30. Juni

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung Wert-papiere	Derivative Finanz-instru-mente	Pensions-zusagen			
31. Dezember 2005	674	1.971	16.351	-646	562	29	-1.462	-506	-	16.973
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-265	-	-265
Einziehung von Aktien	-20	-60	-679	-	-	-	-	759	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-419	-	-	-	-	-	-	-419
Währungsveränderungen	-	-	-	-206	-	7	6	-	-	-193
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-456	319	-	-	-	-137
Versicherungsmathematische Veränderungen aus										
Pensionszusagen	-	-	-	-	-	-	630	-	-	630
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste										
Transaktionen	-	-	-	-	9	-99	-235	-	-	-325
Überschuss 30. Juni 2006	-	-	1.734	-	-	-	-	-	1	1.735
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-2
30. Juni 2006	654	1.911	16.987	-852	115	256	-1.061	-12	-1	17.997
31. Dezember 2006	654	1.911	18.121	-837	214	178	-1.115	-	4	19.130
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-34	-	-34
Dividendenzahlungen	-	-	-458	-	-	-	-	-	-	-458
Währungsveränderungen	-	-	-	-44	-	4	1	-	-	-39
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-102	-94	-	-	-	-196
Versicherungsmathematische Veränderungen aus										
Pensionszusagen	-	-	-	-	-	-	576	-	-	576
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste										
Transaktionen	-	-	-	-	-	32	-246	-	-	-214
Überschuss 30. Juni 2007	-	-	1.337	-	-	-	-	-	3	1.340
30. Juni 2007	654	1.911	19.000	-881	112	120	-784	-34	7	20.105

siehe auch Textziffer [23]

Zwischenabschlüsse des Konzerns

27

Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro	2007	2006
Im Eigenkapital erfasste Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	- 102	- 456
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	- 90	326
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	- 44	- 206
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	577	636
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	- 214	- 325
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	127	- 25
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG nach Steuern	1.337	1.734
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	1.464	1.709

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2007

Grundsätze

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

[1] Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2006 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen („Zwischenabschlüsse“) zum 30. Juni 2007, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006. Alle zum 30. Juni 2007 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Versicherung der gesetzlichen Vertreter erfolgt gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) (near final draft) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2006 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss entsprechend dem Jahresabschluss der BMW Group um eine Darstellung des Industriegeschäfts und des Finanzgeschäfts ergänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zinsaufwendungen des

Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B.V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., BMW España Finance S.L., Madrid, und die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben werden die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handelt. Sie erfolgen auf freiwilliger Basis.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umsfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge („Servicing“) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated and Separate Financial Statements“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. Juni 2007 insgesamt 5,0 Mrd. Euro (31. Dezember 2006: 4,5 Mrd. Euro). Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

[2] Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des zweiten Quartals 2007 sind neben der BMW AG 47 in- und 151 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 17 Wertpapierspezialfonds und 19 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

Im zweiten Quartal 2007 werden die BMW Fuhrparkmanagement Beteiligungs GmbH, Stuttgart, und die LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, erstmals konsolidiert.

Im zweiten Quartal 2007 ist die British Motor Holding Ltd., Bracknell, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Im ersten Halbjahr 2007 werden die BMW Asia Pte. Ltd., Singapore, die BMW Melbourne Pty. Ltd., Melbourne, die BMW Sydney Pty. Ltd., Sydney, die BMW Financial Services Danmark A/S, Kolding, die BMW Renting (Portugal) Lda., Lissabon, die BMW Acquisitions Ltda., São Paulo, die BMW Financeira

S. A. Credito, Financiamento e Investimento, São Paulo, die BMW Leasing do Brasil, S. A., São Paulo, die BMW Financial Services New Zealand Ltd., Auckland, die BMW Fuhrparkmanagement Beteiligungs GmbH, Stuttgart, sowie die LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, erstmals konsolidiert.

Im ersten Halbjahr 2007 sind die BMW Renting Iberica S. L., Madrid, und die British Motor Holding Ltd., Bracknell, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt 12 in- und ausländische Tochterunternehmen und zwei Zweckgesellschaften erstmals einbezogen sowie drei ausländische Tochterunternehmen und drei Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

[3] Unternehmenserwerbe und Unternehmensverkäufe

Am 2. April 2007 wurde der Unternehmenserwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, sowie deren Tochtergesellschaften LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, DSL FleetServices GmbH, Stuttgart, LHS Autoland GmbH, Stuttgart, und MOBIDIG GmbH, Stuttgart, abgeschlossen. Es wurden 100% der Gesellschaftsanteile übernommen. Die DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, firmiert fortan unter BMW Fuhrpark-

management Beteiligungs GmbH, Stuttgart. Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, wurden im zweiten Quartal 2007 erstmals konsolidiert.

Die vorläufigen Anschaffungskosten betragen 121 Mio. Euro. Ausgehend von der endgültigen Kaufpreisallokation sind den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Gesellschaften folgende Buchwerte und beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt zugeordnet:

in Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2	28
Vermietete Erzeugnisse	515	515
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	3
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	230	230
Sonstige Vermögenswerte	15	15
Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	23	23
Finanzverbindlichkeiten	699	699
Sonstige Verbindlichkeiten	35	45
Erworbenes Nettovermögen	8	24
Anschaffungskosten		121
Goodwill		97
Aufteilung nach Segmenten:		
Automobile		33
Finanzdienstleistungen		64

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2007

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

In den Immateriellen Vermögenswerten sind folgende identifizierbare Vermögenswerte enthalten, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert wurden:

- Vertragsbestand
- Kundenbeziehungen
- Vertragsverwaltungssystem

Die Immateriellen Vermögenswerte unterliegen einer planmäßigen Abschreibung mit den folgenden Nutzungsdauern:

- Vertragsbestand: 4 Jahre
- Kundenbeziehungen: 7 Jahre
- Vertragsverwaltungssystem: 5 Jahre

Der verbleibende Überschuss der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert des bilanzierten Nettovermögens in Höhe von 97 Mio. Euro ist im Wesentlichen in Synergiepotenzialen durch Wachstum im Flottengeschäft begründet.

Die BMW Fuhrparkmanagement Beteiligungs GmbH, Stuttgart, und die LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, er-

zielten im zweiten Quartal 2007 einen Fehlbetrag von 2 Mio. Euro.

Der Nettoumsatz der Gesellschaften betrug im zweiten Quartal 113 Mio. Euro.

Des Weiteren übernahm die BMW Holding B.V., Den Haag, am 13. April 2007 nach Zustimmung der örtlichen Behörden die Gesellschaft SimeLease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und deren Tochtergesellschaft SimeCredit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur. Die Gesellschaften werden künftig unter BMW Lease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und BMW Credit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, firmieren.

Die Gesellschaften sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

Die Anteile an TRITEC Motors Ltda., Campo Largo, wurden mit Wirkung zum 11. Juli 2007 vereinbarungsgemäß an die zu DaimlerChrysler gehörende Chrysler Group übertragen.

[4] Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im zweiten Quartal 2007 in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Im zweiten Quartal 2007 sind keine neuen Rechnungslegungsvorschriften in Kraft getreten.

(b) Im zweiten Quartal 2007 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das International Financial Reporting Interpretations Committee hat im zweiten Quartal 2007 die Inter-

pretation IFRIC 13 (Customer Loyalty Programme) veröffentlicht, die für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Die überarbeitete Interpretation wird keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group haben.

[5] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	2. Quartal 2007	2. Quartal 2006	1. Januar bis 30. Juni 2007	1. Januar bis 30. Juni 2006
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	11.569	10.626	20.731	19.690
Erlöse aus Leasingraten	1.257	1.007	2.415	2.003
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.041	912	1.915	1.770
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	579	465	1.124	914
Sonstige Erlöse	237	183	449	434
Umsatzerlöse	14.683	13.193	26.634	24.811

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 37 und 38 ersichtlich.

[6] Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im zweiten Quartal 2.684 Mio. Euro (i. Vj. 2.232 Mio. Euro) das Finanz-

dienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. Juni 2007 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 5.116 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 4.421 Mio. Euro).

[7] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im zweiten Quartal 1.210 Mio. Euro (i. Vj. 1.043 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr betragen sie 2.211 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 1.990 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im zweiten Quartal 287 Mio. Euro (i. Vj. 244 Mio. Euro), im ersten Halbjahr 507 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 453 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung, noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

[8] Forschungs- und Entwicklungskosten

In den Forschungs- und Entwicklungskosten des zweiten Quartals in Höhe von 835 Mio. Euro (i. Vj. 598 Mio. Euro) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 267 Mio. Euro (i. Vj. 192 Mio.

Euro) enthalten. Im ersten Halbjahr betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 1.472 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 1.207 Mio. Euro). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 517 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 370 Mio. Euro).

[9] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus der

Auflösung bzw. Dotierung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

[10] Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im zweiten Quartal 10 Mio. Euro (i. Vj. 9 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr beläuft sich das Ergebnis aus Equity-Bewertung auf 3 Mio. Euro (i. Vj. 10 Mio. Euro). Es enthält das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

wertung auf 3 Mio. Euro (i. Vj. 10 Mio. Euro). Es enthält das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

[11] Übriges Finanzergebnis

in Mio. Euro	2. Quartal 2007	2. Quartal 2006	1. Januar bis 30. Juni 2007	1. Januar bis 30. Juni 2006
Beteiligungsergebnis	1	-3	1	1
Zinsergebnis	-34	-57	-82	-112
Sonstiges Finanzergebnis	69	23	64	480
Übriges Finanzergebnis	36	-37	-17	369

[12] Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	2. Quartal 2007	2. Quartal 2006	1. Januar bis 30. Juni 2007	1. Januar bis 30. Juni 2006
Laufende Steueraufwendungen	206	304	426	561
Latente Steueraufwendungen	106	141	151	232
Ertragsteuern	312	445	577	793

Die Steuerlastquote betrug zum 30. Juni 2007 30,1% (i. Vj. 31,4%).

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2007

Erläuterungen zur Bilanz

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

[13] Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		2. Quartal 2007	2. Quartal 2006	1. Januar bis 30. Juni 2007	1. Januar bis 30. Juni 2006
Aktionären zustehendes Ergebnis	Mio. Euro	750,7	787,3	1.336,9	1.734,5
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	691,2	724,6	1.231,1	1.596,6
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	59,5	62,7	105,8	137,9
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	601.995.196	601.995.196	602.928.149
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	51.446.162	51.890.850	51.446.162	51.890.850
Ergebnis je Stammaktie	Euro	1,15	1,20	2,05	2,64
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	1,16	1,21	2,06	2,65

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von

0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie wurden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

[14] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.901 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 4.810 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betragen im ersten Halbjahr 608 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 600 Mio.

Euro). An Abschreibungen sind 517 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 370 Mio. Euro) angefallen. Des Weiteren ist in den Immateriellen Vermögenswerten ein aktivierter Goodwill in Höhe von 163 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 66 Mio. Euro) enthalten. Dieser besteht aus früheren Unternehmenserwerben innerhalb der softlab Gruppe sowie dem Zugang aus dem Erwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, und der LHS Leasing und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart.

[15] Sachanlagen

In den ersten sechs Monaten 2007 wurden 1.115 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 852 Mio. Euro) in das Sach-

anlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 1.190 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 1.099 Mio. Euro).

[16] Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 5.089 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 4.373 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 1.043 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: 759 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen 2.300 Mio. Euro

(1. Halbjahr 2006: 2.154 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo von 165 Mio. Euro (1. Halbjahr 2006: negativer Saldo von 635 Mio. Euro). Auf Erstkonsolidierungen entfällt ein positiver Saldo von 697 Mio. Euro.

[17] At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen enthalten.

[18] Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 32.891 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 30.368 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 19.371 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 17.865 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

[19] Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30. 6. 2007	31.12. 2006
Zins- und Währungsderivate	1.093	1.321
Wertpapiere und Investmentanteile	2.087	2.034
Ausleihungen an Dritte	20	67
Sonstige	673	528
Finanzforderungen	3.873	3.950
davon langfristig	909	816
davon kurzfristig	2.964	3.134

Die Veränderung der Zins- und Währungsderivate beruht im Wesentlichen auf gesunkenen Markt-

werten auf Grund geänderter Wechselkursrelationen zum US-Dollar.

[20] Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zu Grunde:

30. Juni 2007 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	839	839
Laufende Ertragsteuern	353	-	353
Ertragsteueransprüche	353	839	1.192

31. Dezember 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	755	755
Laufende Ertragsteuern	123	123	246
Ertragsteueransprüche	123	878	1.001

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

[21] Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	30.6.2007	31.12.2006
Sonstige Steuern	550	584
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	459	693
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	131	202
Aktive Rechnungsabgrenzungen	694	683
Übrige	529	488
Sonstige Vermögenswerte	2.363	2.650
davon langfristig	450	378
davon kurzfristig	1.913	2.272

[22] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	753	689
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	974	911
Fertige Erzeugnisse	5.917	4.280
Waren	976	914
Vorräte	8.620	6.794

Der Bestand an Fertigen Erzeugnissen hat sich durch die Bereitstellung von Fahrzeugen zur Erst-

ausstattung des Händlernetzes im Zusammenhang mit der Einführung neuer Modelle erhöht.

[23] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalpiegel auf Seite 26 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 30. Juni 2007 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt unverändert zum Vorjahr 52.196.162 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 15. Mai 2007 erneut ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Gleichzeitig wurde die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 16. Mai 2006

aufgehoben. Die Ermächtigung vom 15. Mai 2007 gilt bis zum 14. November 2008. Ob und in welchem Umfang die Ermächtigung verwendet wird, ist noch nicht entschieden.

Im ersten Halbjahr hat die BMW Group im Zusammenhang mit einem Belegschaftsaktienprogramm 750.000 eigene Vorzugsaktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis pro Aktie von 45,48 Euro erworben, die im Geschäftsjahr 2007 an Mitarbeiter zu einem ermäßigten Kurs ausgegeben werden sollen. Die Vorzugsaktien unterliegen ab Ausgabe einer Sperrfrist von vier Jahren.

Anteile der Gesellschafter am Kapital

Das auf die Aktionäre der BMW AG entfallende Eigenkapital beträgt 20.098 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 19.126 Mio. Euro).

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 7 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 4 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 3 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 6 Mio. Euro).

[24] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.567 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 5.536 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Betrag der kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2007 beläuft sich auf 2.728 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 2.671 Mio. Euro).

[25] Ertragsteuerverpflichtungen

30. Juni 2007 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	3.183	3.183
Laufende Ertragsteuern	351	388	739
Ertragsteuerverpflichtungen	351	3.571	3.922

31. Dezember 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.758	2.758
Laufende Ertragsteuern	206	361	567
Ertragsteuerverpflichtungen	206	3.119	3.325

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 739 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 567 Mio. Euro) entfallen 604 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 479 Mio.

Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern und 135 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 88 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

[26] Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewie-

sen, soweit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2007	31.12.2006
Anleihen	17.377	16.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.286	4.288
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	5.599	5.781
Commercial Paper	5.657	4.154
Asset-Backed-Finanzierungen	5.014	4.501
Zins- und Währungsderivate	671	596
Sonstige	779	716
Finanzverbindlichkeiten	40.383	36.456
davon langfristig	21.520	18.800
davon kurzfristig	18.863	17.656

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2007

Sonstige Angaben

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

[27] Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	30.6.2007	31.12.2006
Sonstige Steuern	623	553
Soziale Sicherheit	40	41
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	483	278
Erhaltene Kauttionen	149	143
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31	40
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.752	2.577
Übrige	2.423	2.224
Sonstige Verbindlichkeiten	6.504	5.856
davon langfristig	2.095	1.932
davon kurzfristig	4.409	3.924

[28] Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 („Related Party Disclosures“) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BMW Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der BMW AG von 20% oder mehr oder einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BMW AG beruhen.

Die BMW Group ist im zweiten Quartal 2007 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die

Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen nahe stehenden Personen sind von geringem Umfang und resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit Joint Ventures und Beteiligungen – im Wesentlichen BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (50%) und TRITEC Motors Ltda., Campo Largo (50%) – sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die im zweiten Quartal 2007 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften

erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge erworben. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG, sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Bad Homburg v. d. H. Die Altana AG, Bad Homburg v.d.H., hat im zweiten Quartal 2007 von der BMW Group Fahrzeuge bezogen. Die ent-

sprechenden Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

[29] **Erläuterungen zur Segmentberichterstattung**

Zu den Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsfelder wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2006 verwiesen.

Die Segmentinformationen stellen sich für das zweite Quartal 2007 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern		
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	
Umsätze mit Fremden	11.247	10.234	394	413	2.990	2.495	52	51	14.683	13.193	
Umsätze mit anderen Segmenten	3.010	2.709	2	6	459	374	-3.471	-3.089	-	-	
Umsätze gesamt	14.257	12.943	396	419	3.449	2.869	-3.419	-3.038	14.683	13.193	
Ergebnis vor Finanzergebnis	824	990	59	59	181	180	-45	31	1.019	1.260	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	10	9	-	-	-	-	-	-	10	9	
Übriges Finanzergebnis	-33	-52	-3	-3	8	-	64	18	36	-37	
Ergebnis vor Steuern	801	947	56	56	189	180	19	49	1.065	1.232	
Umsatzrendite	%	5,6	7,3	14,1	13,4	5,5	6,3	-	-	7,3	9,3

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Finanzkalender

Die Segmentinformationen stellen sich im ersten Halbjahr 2007 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern		
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	
Umsätze mit Fremden	20.108	19.089	758	723	5.669	4.905	99	94	26.634	24.811	
Umsätze mit anderen Segmenten	5.567	5.085	5	9	863	702	-6.435	-5.796	-	-	
Umsätze gesamt	25.675	24.174	763	732	6.532	5.607	-6.336	-5.702	26.634	24.811	
Ergebnis vor Finanzergebnis	1.485	1.705	95	89	369	356	-18	-1	1.931	2.149	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	3	10	-	-	-	-	-	-	3	10	
Übriges Finanzergebnis	-78	-7	-5	-4	3	-3	63	383	-17	369	
Ergebnis vor Steuern	1.410	1.708	90	85	372	353	45	382	1.917	2.528	
Umsatzrendite	%	5,5	7,1	11,8	11,6	5,7	6,3	-	-	7,2	10,2

**Erklärung gemäß § 37y WpHG i. V. m. § 37w
Abs. 2 Nr. 3 WpHG**

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Q2

Finanzkalender

Zwischenbericht zum 30. September 2007	6. November 2007
Geschäftsbericht 2007	18. März 2008
Bilanzpressekonferenz	18. März 2008
Finanzanalyistentag	19. März 2008
Zwischenbericht zum 31. März 2008	29. April 2008
Hauptversammlung	8. Mai 2008
Zwischenbericht zum 30. Juni 2008	5. August 2008
Zwischenbericht zum 30. September 2008	4. November 2008

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62
+49 89 382-2 41 18
Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72
+49 89 382-2 53 87
Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0